

EULAR, Dez. 2020

SARS-CoV-2 Impfung bei Patienten mit RMD (rheumatische und Muskelskelett-Erkrankungen)

Die COVID-19 Pandemie hat alle Aspekte des Lebens 2020 stark beeinflusst. Diese Pandemie betraf auch Patienten mit rheumatischen und Muskelskelett-Erkrankungen (RMD) betroffen und wirkte sich auf deren Behandlung aus. Mit der Entwicklung von Impfstoffen gibt es einen Lichtblick für die Zukunft.

Allerdings wirft die Möglichkeit einer Impfung alle möglichen Fragen auf, besonders für Patienten mit entzündlichem RMD und für Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die das Immunsystem beeinflussen können.

Um diese Fragen anzusprechen, hat EULAR eine Arbeitsgruppe beauftragt mit Vertretern von Auftraggebern, Patienten, Gesundheitsexperten und Rheumatologen, die mit dem relevanten Aspekt Erfahrungen haben.

Diese Information basiert auf dem derzeit verfügbaren Wissen im Bewusstsein, dass spezielle Daten über die Wirkung der neu entwickelten Impfstoffe für COVID bei Patienten mit RMD und bei Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die das Immunsystem beeinflussen, noch nicht verfügbar sind.

Wir erwarten in den kommenden Monaten, dass mehr relevante Informationen verfügbar sein werden. Wenn Sie diese Information lesen, seien Sie sich bitte bewusst, dass dieser Text aktualisiert werden muss, wenn es neue Informationen gibt.

Im Allgemeinen werden mehrere verschiedene Arten von Impfstoffen in nationalen Impfprogrammen verwendet.

Alle Impfstoffe, die derzeit speziell für COVID-19 in Entwicklung sind, sind so genannte Totimpfstoffe, die weder die Viruserkrankung auslösen, noch eine Infektion auf den Patienten übertragen, noch seine genetische Information verändern können.

Diese Impfstoffe können sowohl bei Patienten mit RMD als auch bei Patienten, die Medikamente erhalten, die das Immunsystem beeinflussen, sicher verwendet werden. Es hat sich erwiesen, dass sich andere Nicht-Lebendimpfstoffe für immunsuppressive Patienten bereits bewährt haben.

Um es noch deutlicher auszudrücken: Es gibt keinen Grund, die Impfstoffe den Patienten mit RMD und Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die das Immunsystem beeinflussen, vorzuenthalten.

Die folgenden verschiedenen SARS-CoV-2 Impfstoffe sind gegenwärtig in einem schon fortgeschrittenen Entwicklungsstadium. Impfstoffe auf Basis von mRNA (so wie die von Pfizer/BioNTech und von Moderna), auf Basis von adjuvanten Proteinen (so wie die von Novavax) und auf Basis von nicht-reproduzierbaren Vektoren (wie von Astra-Zeneca und von Janssen).

Geimpft werden sollte vorzugsweise in einer ruhigeren Phase der Krankheit; es wird auch empfohlen, wenn möglich, vor der Behandlung mit Immunsuppressiva zu impfen. Aber natürlich ist das nicht immer möglich.

Am effektivsten ist eine Impfung, wenn die Menge oder der Grad der Immunsuppression niedrig ist; jedoch ist das Risiko eines Krankheitsschubs realistisch, und deshalb ist es nicht zu empfehlen, die Medikamente zu reduzieren.

Natürlich wird Ihr Arzt im Einzelfall andere Entscheidungen treffen, basierend auf Ihrem persönlichen Befinden und/oder den Medikamenten, die Sie nehmen; im Zweifelsfall kontaktieren Sie Ihren Rheumatologen.

Unabhängig von der SARS-CoV-2 Impfung wird die Impfung gegen Pneumokokken und Grippe bei Patienten mit RMD und Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die das Immunsystem beeinflussen, dringend empfohlen.

Häufige Fragen von Patienten mit RMDs und Patienten mit Medikamenten, die das Immunsystem beeinflussen:

Muss ich geimpft werden?

Es ist für alle ratsam, gegen COVID-19 geimpft zu werden.

Muss ich mich dringend impfen lassen?

Die Länder haben komplett unterschiedliche Regeln. Momentan setzen viele Länder das Alter und Bewohner und Mitarbeiter in Pflegeheimen an die Spitze ihrer Prioritätenliste.

Ist ein Impfstoff besser für mich als ein anderer?

Es ist zu früh, um das zu sagen; bei der gegenwärtigen Information ist die Impfung durch jeden Impfstoff besser als gar keine Impfung.

Ich hatte COVID-19 und erholte mich davon. Sollte ich geimpft werden?

Derzeit liegen dafür keine Daten vor; aber die Impfung nach COVID-19 gilt als sicher und erhöht möglicherweise zusätzlich den Schutz.

Darf ich die Impfung erhalten, wenn ich meine antirheumatischen oder immunsuppressiven Medikamente nehme?

Ja, das dürfen Sie. Die einzige Ausnahme könnte Rituximab sein; falls Sie Rituximab anwenden, wenden Sie sich bitte an Ihren Rheumatologen.

Beeinflussen Impfstoffe meine Medikamente?

Nein.

Wen sollte ich vor der Impfung konsultieren, meinen Hausarzt oder meinen Rheumatologen?

Falls Sie spezielle Fragen haben, wäre der Rheumatologe die bevorzugte Informationsquelle.

Welche Daten sind notwendig, um die richtige Entscheidung zu treffen?

Kenntnisse über Ihre Krankheitsaktivität, Ihre medikamentöse Behandlung, mögliche zusätzliche Krankheiten.

Was ist mit Nebenwirkungen?

Es ist noch zu früh für eine endgültige Antwort, aber bis jetzt sind die Impfstoffe, die getestet wurden, bemerkenswert sicher, vergleichbar mit denen, die wir von der Grippe-Impfung her kennen.

Was soll ich tun, wenn ich einen Schub bekomme?

Kontaktieren Sie Ihren Rheumatologen zum Besprechen.

Im Falle beunruhigender Nebenwirkungen?

Das ist unwahrscheinlich, aber kontaktieren Sie Ihren Rheumatologen.

Aktiviert der Impfstoff meine Krankheit?

Das ist unwahrscheinlich, aber wir haben bis jetzt noch zu wenig Erfahrung.

Werde ich eine jährliche Impfung, so wie bei anderen Impfungen brauchen, wie z. B. bei der Grippe?

Höchstwahrscheinlich ja.

Was ist mit langfristigen Auswirkungen?

Es ist zu früh für eine endgültige Antwort, aber die bisher getesteten Impfstoffe sind bemerkenswert sicher.

Habe ich ein erhöhtes Risiko an COVID-19 zu erkranken?

Nein, es gibt keinen Beweis dafür, dass das Risiko an COVID-19 zu erkranken, bei Patienten mit RMD erhöht ist.

Habe ich ein erhöhtes Risiko, eine schwerere Krankheit zu bekommen?

Nicht wegen Ihrer Krankheit selbst; aber – so wie bei jedem Menschen – falls eine schwere Organerkrankung vorliegt (so wie Dialyse bei Nierenversagen, schwere Lungenbeteiligung), kann das Risiko höher sein.

Erhöhen meine Behandlungen das Risiko schwererer Krankheit?

Die meisten Medikamente, die bei RMD verwendet werden, wurden nicht mit schweren Krankheiten in Verbindung gebracht. Bis heute sind die einzigen Behandlungen, die eine nachweisliche Verschlechterung bei COVID-19 in Verbindung gebracht werden konnten, die tägliche Verwendung von 10mg Glukokortikoiden oder die Behandlung mit Rituximab.